



Helle & Leum und “Arbeit schafft’s”

Herzlich willkommen im Kinderforscherzentrum HELLEUM, Berlin.

Helle und Leum sind die beiden Forschergeister und Maskottchen des HELLEUM.

Und fleißige Helferlein, wenn es um die Entwicklung der Angebote geht. Ohne sie gäbe es so manche Ideen, zu denen geforscht und entdeckt werden kann, nicht.

Folgendes ist also geschehen, dass die Lernumgebung “**Arbeit schafft’s**” entstehen konnte:

Heute haben Helle und Leum total verschlafen. Es wurde spät, letzte Nacht, denn die beiden haben mal wieder so richtig die Forscherpuppen tanzen lassen und anschließend das Aufräumen sehr vernachlässigt. Leum wollte wissen, wie viel Kieselsteine in einen Pappbecher passen und wie weit man diesen dann werfen könne. Helle riet allerdings von dieser Art Versuche ab, denn ihm waren die Folgen bewusst. Und diese Folgen sieht man nun in der ganzen Lernwerkstatt. Aber die gewünschten Erkenntnisse blieben aus, also wollen sie jetzt in der Frühe weitermachen, bevor die Kinder kommen. Müde macht sich Leum ans Werk und schleudert einen mit exakt 5387 Kieselsteinen gefüllten Becher Richtung Küche,

Nun, die Strecke lässt sich auf genau 7, 88m messen, jedoch kommen nicht alle Kieselsteine ans Ziel. Im Gegenteil, die meisten liegen verstreut im HELLEUM. Helle seufzt und schaut sich um: “Hm, schade, aber immerhin haben wir gestern nicht aufgeräumt, das wäre total umsonst gewesen. ”

“Hast recht.”, meint Leum, “Aber nicht ablenken, deine Technik ist verbesserungswürdig.” Sogleich füllt er den Becher wieder mit 5387 neuen Steinchen und wirft ihn mit einer anderen Technik, kreiselnde Arme, zur Küche. 8,13m! “Das reicht mir nicht, ich will unbedingt die 10m Marke knacken!”, jammert Leum, und macht sich auf zur Werkbank. Helle schaut nur mit besorgten großen Augen hinterher. Leum kramt ein paar rostige Zahnräder, ölige Ketten und stumpfe Schrauben aus der „Andreaskiste“ (der Lernbegleiter Andreas sammelt gerne Dinge die man irgendwie und irgendwann für irgendwas gebrauchen kann), entnimmt verschiedenes Werkzeug den Schränken und macht sich an die Arbeit.

“Hey, Helle, hilf mir doch bitte mal hier... und halt doch mal dort, könntest du auch noch da... “

Schon sind beide Forschergeister in ihrem Element und bemerken gar nicht, dass die Sonne aufgegangen ist. Doch schließlich ist es vollbracht: Leums „Kieselkatapult“ ragt wuchtig über deren

beide Köpfe und wartet bereits drauf, benutzt zu werden. Leum befestigt den Pappbecher mit den Kieselsteinen am Schleuderarm, zieht den Hebel zu sich herab, Gummiseile quietschen, Holzverbindungen ächzen und Leum sagt: "Jetzt gut aufgepasst, Helle, damit verhöhne ich die 10m! Archimedes lässt grüßen. Ab die Luzzzziiiiie!" Und lässt den Hebel sausen.

Was dann geschieht, lässt Helle und Leum in tiefer Ehrfurcht versinken. Bass erstaunt klotzen sie ungläubig durch das große Loch im Fenster, links von der Küche.

Leum fasst sich als erster, "Juhuu! Rekord!" jauchzt er. Auch Helle ist beeindruckt, allerdings nicht so sehr von dem „gelungenen“ Versuch, als von der kaputten Scheibe, dem veranstalteten Chaos ringsherum und dem Stand der Uhrzeiger.

"Leum, die Kinder kommen bald und wir sollten hier schleunigst aufräumen! Diesmal wirklich!"

Dieser schaut sich um und nickt bedächtig. "Das schaffen wir nie!" stöhnt er. "Na, nicht gleich verzweifeln, Leum.", sagt Helle heldenhaft, geht nicht, gibt's nicht! Klaro? An die Arbeit!" Leum beginnt die Scherben aufzukehren, Helle begibt sich zur „Andreaskiste“ und holt ein paar Seile, Haken und Rollen hervor. Er beginnt mit Sägen, Bohren, Knoten und Schrauben und Leum wundert sich. Es dauerte nicht lange, da präsentiert Helle sein „Antichaosflaschenzug“: "Tataaaa! Das hier wird uns die Arbeit abnehmen, glaube mir!"

Er befestigt das Ding an der Decke und breitet am Boden eine große Plane aus. "So! Schnappen wir uns die Besen und schippen alles auf die Plane und dann... fast fertig!"

Gesagt, getan, schnell sind Kieselsteine, Holzspäne, Glasscherben und das ganze aufeinander getürmte Werkzeug zu einem ordentlichen Berg zusammen gefegt. "Uhi!", macht Leum, "diesen Berg schaffen wir doch niemals zu heben..."

"Ruhig Blut, Leum, schiebe du bitte den Schrank vor das kaputte Fenster, dann fällt es nicht so schnell auf, und können uns am Wochenende darum kümmern. Ich ziehe hier am Seil meines Antichaosflaschenzuges und schwupp...!" "Haha!", macht Leum, "du meinst, du ziehst da einfach am Seil und der ganze Haufen hier schwebt nach oben? Nee, du, der ist doch viel zu schwer!"

Helle sagt nichts, und zieht nur. Mühelos, ohne eine Miene zu verziehen. Die Plane klappt über den Müllberg zusammen um sogleich zur Decke zu schweben.

"Siehste, Leum, war ganz leicht. Das HELLEUM ist, zumindest am Boden, total sauber, ordentlich und aufgeräumt. Die Kinder können kommen, darf nur keiner nach oben blicken."

"Gratuliere", sagt Leum, "Tatsächlich, Arbeit ohne Anstrengung, super, die Arbeit schafft's!"

Geschafft sind nun auch die beiden Tüftler und legen sich auf der Stelle wieder hin, um noch ein paar Minuten Schlaf zu ergattern. Und wer genau hinhört, kann Leum im Schlaf schnarchen hören: ...und morgen, da bau ich mir ein Leumtapult und schleudere mich auf ein Wolkenbett, die Wolken müssen

freilich vorher von Helles Flaschellenzug nach oben..., obwohl, die sind bestimmt zu schwer...schnarchipüh!

Text: Holger Haas, 2021

